

6. April 1915

Mein lieber M.!

Hab herzlichen Dank für Deinen lieben Brief, in welchem Du Dein Herzeleid um den gefallenen Sohn den Freundesherzen anvertraust.

Geteilter Schmerz ist halber Schmerz. Ich teile mit Dir (...)! Zugleich aber beglückwünsche ich Dich zu Deinen Heldensöhnen, die mit solch hohem Sinn dem Heldentod entgegengehen und ich drücke Dir im Geiste die Hand und vertraue Deinem starken Mut, mit dem Du dem Vaterlande das schwere Opfer bringst. Die große Zeit, in der wir leben, hat ein Heldengeschlecht von Menschen vorgefunden, Heldensöhne, Heldenväter und Heldenmütter.

Wenn dieses furchtbare Völkerringen (...) beendet ist, dann gehört das erste und monumentalste Siegerdenkmal errichtet „Den Deutschen Müttern“, denn die deutsche Mutter allein hat den deutschen Sieg ermöglicht und die deutsche Mutter hat im Kriege die meisten und schwersten Opfer gebracht.

(...) ich habe Deutschland noch nie so herrlich und groß gesehen, als im gegenwärtigen Krieg und noch nie war ich so stolz ein Deutscher zu sein als jetzt, ja wahrhaftig: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt“. Für jeden einzelnen von uns besteht jetzt die Pflicht, sich der großen Zeit würdig zu erweisen. (...)

Ein freudiges Wiedersehen wünscht Dir und den Deinen
Dein priesterlicher Freund E.